

Mind the gap: Versorgungsbedarf versus Fachkräftemangel

13. März 2024, 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Vertretung des Landes
Sachsen-Anhalt beim Bund,**
Luisenstr. 18, 10117 Berlin

Die Landesvertretung ist barrierefrei zugänglich.

Anmeldung:

Bitte informieren Sie uns per E-Mail an
veranstaltungen@ikkev.de, bis zum
8. März 2024, ob Sie an der 29. Plattform
Gesundheit teilnehmen.



Ansprechpartnerinnen:

Iris Kampf, Romy Drobisch
IKK e.V., Hegelplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 202491-32
E-Mail: veranstaltungen@ikkev.de

Datenschutzhinweis:

Ihre Angaben werden für künftige Einladungen des IKK e.V. genutzt. Möchten Sie keine weiteren Einladungen zu unseren Veranstaltungen oder Informationen über den IKK e.V. mehr erhalten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an info@ikkev.de. Des Weiteren möchten wir Sie darauf hinweisen, dass während der Plattform Gesundheit fotografiert wird. Die Bilder werden im Anschluss im Internet veröffentlicht. Möchten Sie nicht fotografiert werden, setzen Sie sich bitte im Vorfeld mit uns in Verbindung.

Über den IKK e.V.:

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen der Innungskrankenkassen und deren Versicherten und Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die BIG direkt gesund, die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK - Die Innovationskasse sowie die IKK Südwest mit deren 5,1 Millionen Versicherten an.



29. Plattform Gesundheit des IKK e.V.

13. März 2024

Der zunehmende Fachkräfte- bzw. Nachwuchsmangel im Gesundheitssystem sowie sich ändernde Anforderungen an die medizinische Versorgung einer alternden Bevölkerung sorgen für große Herausforderungen. Aufgrund der gegenwärtig ins Rentenalter kommenden Generation der sogenannten Baby-boomer muss davon ausgegangen werden, dass die Zahl der pflegebedürftigen, multimorbiden Menschen in Deutschland weiter ansteigen und im Gegenzug dazu die Zahl der Fachkräfte weiter zurückgehen wird. Eine hohe Fluktuationsrate bzw. geringe Verweildauer im Beruf oder frühzeitige Verrentung verstärkt das Problem. Besonders betroffen vom Personalnotstand ist die Alten- und Krankenpflege. Bereits heute liegt der Personalengpass im Gesundheitswesen bei rund sieben Prozent. Aktuelle Studien zufolge können im Jahr 2035 knapp 1,8 Millionen Stellen im Gesundheitssystem nicht mehr besetzt werden. Zurzeit ist der Blick insbesondere auf die Krankenhäuser gerichtet, aber auch für den Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung ergibt sich dringender Handlungsbedarf. Das für das Frühjahr 2024 angekündigte Gutachten zum Fachkräftemangel durch den Sachverständigenrat Gesundheit wird sicherlich den Blick auf die Problemlage schärfen helfen.

Erste Ansätze und Vorschläge, dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen entgegenzuwirken, gibt es bereits. Über Möglichkeiten der Delegation und Substitution und das Einbeziehen von Gesundheitsberufen in die Versorgung wird seit langem gesprochen. Aktuell sollen die Kompetenzen und Befugnisse in der Pflege erweitert werden. Grundsätzlich ließen sich über gezielte Präventionsmaßnahmen und die Förderung bzw. Ermöglichung einer gesundheitserhaltenden Lebensweise Morbidität reduzieren und die zum Teil hohe Fluktuationsrate vor allem in den pflegerischen, aber auch in den ärztlichen Berufen absenken. Schließlich wäre eine Neustrukturie-

rung der Behandlungsketten eine weitere Möglichkeit, um die Anzahl der Kontakte zwischen Arzt und Patient zu reduzieren – ohne dabei die Qualität der gesundheitlichen Versorgung zu vermindern.

FOLGENDE FRAGEN STEHEN IM MITTELPUNKT DER DISKUSSION:

- ▶ Welchen Beitrag können die Gesundheitsberufe zur Absicherung des steigenden Versorgungsbedarfs leisten und welche Chancen bietet die Implementierung eines neuen Berufsbildes „Community Health Nurse“ (CHN)?
- ▶ Welche rechtlichen oder gesellschaftlichen Rahmenbedingungen müssen noch angepasst werden?
- ▶ Inwiefern kann der Fachkräftemangel auch eine Katalysatorfunktion für die mögliche Ausgestaltung und Durchsetzung von Reformen im Gesundheitswesen einnehmen?



Hans Peter Wollseifer
Vorstandsvorsitzender



Hans-Jürgen Müller
Vorstandsvorsitzender



Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

PROGRAMM

- 15.00 Uhr **Begrüßung**
Hans Peter Wollseifer, Vorstandsvorsitzender des IKK e.V.
- 15.20 Uhr **Bestandsaufnahme und wissenschaftliche Reflexion des Fachkräftemangels im Gesundheitswesen**
Prof. Dr. Boris Augurzky, Leiter des Kompetenzbereichs „Gesundheit“ am RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
- 15.40 Uhr **Fachkräftemangel im Gesundheitswesen – was tut die Politik?**
Michael Weller, Leiter Abteilung 2 Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung im Bundesministerium für Gesundheit
- 16.00 Uhr **Pause**
- 16.30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Jens Cordes, Verwaltungsratsvorsitzender IKK – Die Innovationskasse
Michaela Evans-Borchers, Direktorin des Forschungsschwerpunktes „Arbeit und Wandel“, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen
Stephan Pilsinger, MdB, CSU, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages, fachpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe für Gesundheitspolitik
Christine Vogler, Präsidentin Deutscher Pflegerat e.V.
- 17.45 Uhr **Fazit**
Jürgen Hohnl, Geschäftsführer des IKK e.V.
- Moderation: Gerhard Schröder, Deutschlandradio